

Hallo und Namaste an alle, die sich für unsere Nepal-Spenden-Aktion interessieren!

Der Kontakt zu unseren nepalesischen Freunden ist so intensiv wie eh und je und wir sind sehr froh darüber, dass durch sie die Spendengelder sinnvoll eingesetzt werden und direkt bei den betroffenen Menschen ankommen.

Ein Jahr nach dem großen Erdbeben ist teilweise wieder ein normaler Alltag eingelebt, aber in vielen Gebieten Nepals ist die Situation noch immer im Ausnahmezustand.

Nach wie vor wird das Land von Nachbeben erschüttert und zum Teil erreichten diese Beben auch Stärken über 6 auf der Richterskala.

Die Nachbeben haben die Bevölkerung nicht zur Ruhe kommen lassen und die Angst sitzt tief.

Viele engagierte Menschen, so wie unsere Freunde, geben alles, um das Land wieder aufzubauen.

Leider hört und liest man immer wieder, dass die neue Regierung in Nepal es nicht schafft, die Spendengelder der großen internationalen Hilfsorganisationen sinnvoll zu verteilen bzw. einzusetzen. Alles, was bisher an effektiver Hilfe für die Erdbebenopfer geleistet wurde, kam von privaten oder ausländischen Organisationen.

Ich habe Subechhya Basnet und Om gebeten, kurz zusammenzufassen, wie die aktuelle Situation in Nepal, insbesondere in Kathmandu jetzt ist.

Es gibt Dörfer, zu denen noch immer keine Hilfe gelangt ist. Durch die politischen Unruhen inklusive Blockaden der Grenzen nach Indien war die Versorgung mit Lebensmitteln und Treibstoff lange Zeit katastrophal. Inzwischen sind die Blockaden wieder aufgehoben worden und eine begrenzte Benzinversorgung ist wieder gewährleistet.

Die Lage in Kathmandu wird von den beiden so beschrieben:

Strom gibt es täglich für ca. 12 Stunden.

Trinkwasser ist sehr knapp, es gibt einmal in der Woche für 2 bis 3 Stunden die Möglichkeit, die Wasserbehälter aufzufüllen. Lebensmittel sind zumindest in Kathmandu genügend vorhanden, allerdings ist alles extrem teuer geworden. Das Gas zum Kochen ist knapp.

Der wichtigste Wirtschaftsfaktor Nepals, der Tourismus, ist auf etwa ein Viertel gesunken.

Darunter leidet das ganze Land sehr.

Subechhya schätzt, dass es noch etwa 5 Jahre dauern wird, bis Nepal sich wieder erholt hat und auf den Stand von vor dem Beben kommt.

Nachdem Familie Basnet rund 230 Bambushäuser gebaut hatte, wurde in Khokana eine Schule mit mehreren Gebäuden errichtet. (Drei Gebäude für je drei Schulklassen und eine große Halle.) Gerade haben wir Subechhya wieder 1500 Euro geschickt, damit die Schule noch eine Schalldämmung bekommt.

In Khokhana haben Basnets auch ein Waschhaus errichtet, das von dreißig Familien genutzt wird. In dem Waschhaus gibt es zwei Toiletten und ein Badezimmer.

Die Aktivitäten der Familie Basnet kann man unter folgendem Link verfolgen:

<https://rebuildnepal.shutterfly.com>

Sajals Hauptaktivitäten beziehen sich seit längerem auf die psychologische Betreuung der Schulkinder im Epizentrumsgebiet.

Auf Johannas Blog sind die aktuellen Informationen mit Bildern zu finden.

Wir freuen uns darüber, dass immer noch viele Menschen unsere Spendenaktion unterstützen.

Sehr gern möchten wir noch über lange Zeit das Land beim Wiederaufbau unterstützen.

Danke an alle, die uns dabei helfen!

Ursula Knutzen und Familie